BNE-Lernpfad

Swing the world Schaukel (Schüpferegg, Schüpfheim)

BNE-Lernpfad zur Lebensqualität im Entlebuch (Schüpfheim, LU)

WAS MACHT EINEN WOHNORT LEBENSWERT?

Schulstufe: Zyklus 2

Dieses Dossier gehört: _____

Impressum

BNE-Lernpfad Entlebuch – Was macht einen Wohnort lebenswert?

Herausgeberin: éducation21
Autorin: Nina Liechti (UNESCO Biosphäre Entlebuch)
Redaktion: Roger Welti (éducation21)
Gestaltung und Layout: GRAFIKREICH AG, Laupen
Bilder: UNESCO Biosphäre Entlebuch oder Autorin
Copyright: éducation21, Bern, 2025

Weitere Informationen:
éducation21, Monbijoustrasse 31, 3001 Bern, Tel. 031 321 00 21 | info@education21.ch | education21.ch

Die Stiftung éducation21 ist das nationale Kompetenz- und Dienstleistungszentrum für Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Schweiz. Im Auftrag der Kantone, des Bundes und der Zivilgesellschaft unterstützt éducation21 die Umsetzung und Verankerung von BNE auf Ebene obligatorische Schule und Sek II.

UNESCO Biosphäre Entlebuch, Chlosterbüel 28, 6170 Schüpfheim, Tel. 041 485 42 50 | zentrum@biosphaere.ch | www.biosphaere.ch

Die sieben Gemeinden des Entlebuchs sind seit 2001 international als UNESCO Biosphärenreservat ausgezeichnet und repräsentieren in dessen Weltnetz die voralpinen Moor- und Karstlebensräume. Die Schwerpunkte der Modellregion für Nachhaltige Entwicklung liegen auf der ökonomisch-ökologischen Entwicklung, auf Bildung, auf Partizipation sowie auf interner wie externer Kommunikation.

éducation21

CC BY NC ND

Dorf Finsterwald (Entlebuch). Bild: iStock.com

In dieser Unterrichtseinheit wirst du den ländlichen Raum genauer betrachten, am Beispiel der Gemeinde Schüpfheim im Entlebuch. Du begibst dich in einer Kleingruppe auf einen Lernpfad draussen im Dorf und in der Natur. Dabei gehst du der Frage «Was macht einen Wohnort lebenswert» auf die Spur. Unterwegs bearbeitest du sechs Posten. Die sechs Posten behandeln Themen, die zur Lebensqualität (= gut leben) beitragen.

Was macht einen Wohnort lebenswert?

In der Schweiz gibt es verschiedene Lebensräume. Einerseits gibt es den städtischen Raum (z.B. Luzern) und die Gemeinden, die an die Stadt anschliessen («Agglomeration», z.B. Emmen). Im städtischen Raum wohnen viele Menschen auf engem Raum, im Fall von Luzern 2240 Menschen auf 1 km² (Jahr 2022). Rund 84% aller Einwohner der Schweiz, also die grosse Mehrheit, wohnt in Städten.

Andererseits gibt es den ländlichen Raum (z.B. Schüpfheim), wo wenig Menschen auf einer grossen Fläche wohnen, in Schüpfheim sind es 110 Menschen auf 1 km² (Jahr 2022). Nur 16% aller Einwohner der Schweiz wohnen im ländlichen Raum.

---

a.) Wo lebst du?

☐ auf dem Land ☐ in der Stadt ☐ in der Agglomeration

b.) Mache dir zu den sechs Themen der Mindmap Gedanken – was müssen sie beinhalten, damit sie zu deiner Lebensqualität beitragen? Ergänze die Mindmap.

1

Wie wirkt sich unser Wohnort auf unsere Mobilität aus?

max. 15 min

Schüpfheims Slogan ist «Mittendrin». Die Gemeinde mit rund 4300 Einwohnern liegt mitten in der UNESCO Biosphäre Entlebuch. Schüpfheim ist der Hauptort des Entlebuchs. Der Bahnhof Schüpfheim ist ein ländlicher «Verkehrsknotenpunkt». Dies bemerkt man jeweils besonders gut kurz vor der halben Stunde, wenn die Züge und die Postautos ankommen: Besuchende und Einheimische steigen ein oder um – zum Beispiel ins Postauto Richtung Sörenberg, Heiligkreuz sowie Bramboden oder in den Zug Richtung Bern oder Luzern.

Schüpfheim

Am Bahnhof Schüpfheim gibt es auch noch andere Formen der Mobilität als Zug und Postauto.

a.) Schau dich im Gebiet zwischen **fensterbaumeler** und **Landi** nach weiteren Formen der Mobilität um. Welche entdeckst du?

- zu **fensterbaumeler**: von der Infotafel aus nach links, vorbei an der Post, nach ca. 100m auf der rechten Seite
- zur **Landi**: von der Infotafel aus vorne nach rechts

.....

.....

.....

.....

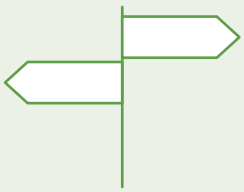
.....

b.) Betrachte die Flugaufnahme von einem Teilgebiet der Streusiedlung von Schüpfheim. Was könnte das Wort «Streusiedlung» bedeuten? Was fällt dir auf?

Luftbildaufnahme Schüpfheim. Bild: search.ch

c.) Wie bewegen sich die Menschen, die in Streusiedlungen leben?

d.) Warum, denkst du, nutzen im Entlebuch nur wenige die öffentlichen Verkehrsmittel?



Geht Richtung Bern, entlang der Velosträder und Autoparkplätze, bis zur Bahnunterführung auf der rechten Seite. Diese nehmt ihr, geht beim Verlassen geradeaus und biegt bei der Kirche links Richtung Wald ab. Dieser kleine Weg führt euch in den Wald, zum Generationenspielplatz Sagewäldli. Dort findet ihr Posten 2.

2

Wie wirkt sich unser Wohnort auf unsere Mobilität aus?

max. 15 min

Outdoor-Fitnessstudio auf dem Generationenspielplatz im Sagewäldli

Du bist auf dem Generationenspielplatz Sagewäldli. Hier gibt es z.B. ein Outdoor-Fitnessstudio. Cool, nicht?

Wähle ein Gerät und führe die Übung nach Beschrieb 2-3 Minuten aus. Mache dir gleichzeitig (man sagt, einige Menschen können in Bewegung besser denken) Gedanken zur folgenden Frage:

a.) Wie wichtig ist dir Gesundheit? Begründe.

.....

.....

.....

Wähle ein zweites Gerät und führe diese wieder 2-3 Minuten aus. Beantworte dann folgende Frage:

b.) Was tust du für deine Gesundheit?

.....

.....

.....

c.) Der Generationenspielplatz mit dem Outdoor-Fitnessstudio und der «Kulturweg» sind Sport- und Erholungsmöglichkeiten vor der eigenen Haustüre. Welche Vorteile hat es, wenn man Sport- und Erholungsmöglichkeiten vor der eigenen Haustüre nutzt? Überlege dir einen Grund und erkläre deine Gedanken dazu.

.....

.....

.....

Neben ausreichender Bewegung gehört auch eine gesunde Ernährung zur Gesundheit.

d.) Was ist dein Lieblingsessen?

.....

e.) Welche Zutaten brauchst du, um dein Lieblingsessen zuzubereiten?

.....

.....

Saubere Luft, fruchtbare Böden und Pflanzen und Tiere, die uns mit Nahrung versorgen – das sind unsere Lebensgrundlagen. Schüpfheim, Blick Richtung Waldemmental (Sörenberg).

f.) Könntest du dir vorstellen, die Zutaten für dein Lieblingsessen hier in der Region einzukaufen? Ist das möglich (falls nicht, warum?)?

.....

.....

.....

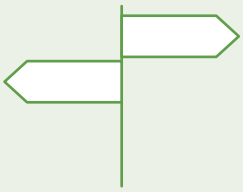
Übrigens, hast du gewusst?
In der Rehärze gibt es einen Hof-Kiosk, in welchem eigene und in der Nähe hergestellte Bauernhofprodukte in Selbstbedienung verkauft werden. Das generiert für den Bauernhof und seine Lieferanten Wertschöpfung. Der Hofkiosk ist besonders beliebt bei Velofahrenden, die auf der «Herzschlaufe Napf» unterwegs sind.

g.) In Schüpfheim haben wir den «Hand-in-Hand» Laden. Weisst du, was das Besondere an diesem Laden ist?

.....

.....

.....



Geht Richtung «Kleine Emme» und folgt dieser flussabwärts bis zur Brücke. Dort folgt ihr den Wegweisern auf dem «Kulturweg». Ihr überquert die Hauptstrasse (Vorsicht!) und folgt links vom Hotel Kreuz dem kleinen Weg bis zum heimatkundlichen Museum «Entlebucherhaus». Dort wartet Posten 3 (macht es euch in der Nähe des Hauses bequem).

3

Was verbindet uns mit unserer Heimat?

max. 15 min

Autoaufkleber (Schriftzug) (https://patriot.shop)

a.) Ui, kannst du diese merkwürdige Schrift lesen? Falls ja: Was steht da geschrieben?

.....

.....

.....

(Falls nein: Es heisst Äntlibuecheri, Äntlibuecher.)

Die Wörter bezeichnen eine Person, die aus der Region Entlebuch stammt (in welcher die Gemeinde Schüpfheim liegt). Zudem ist die Bezeichnung in Entlebucher Mundartsprache. Schau dir dazu die Tabelle an:

Hochdeutsch	Mundart	Bedeutung
Entlebuch	Äntlibuech	Name einer Region
Entlebucherin	Äntlibuecheri	Einwohnerin der Region Entlebuch Einwohnerin der Gemeinde Entlebuch
Entlebucher	Äntlibuecheri	Einwohner der Region Entlebuch Einwohner der Gemeinde Entlebuch

b.) Welches Wort in Mundart brauchst du, um zu sagen, aus welchem Dorf du kommst? Übersetze «Ich bin» in Mundart auf die folgende Zeile.

.....

«Äntlibuecher» oder «Äntlibuecher» sieht man in der Region Entlebuch oft als Aufkleber von Auto-Rückscheiben. Damit drücken Menschen aus, dass sie sich mit ihrer Heimat verbunden fühlen und stolz auf sie sind.

c.) Wie sieht das bei dir aus? Fühlst du dich mit der Region und dem Ort, wo du wohnst, verbunden? Und bist du stolz darauf und zeigst es vielleicht mit etwas Ähnlichem wie die Entlebucherinnen und Entlebucher mit dem Autoaufkleber? Kreuze an.

☐ Ja, total! ☐ So mittel. ☐ Nein, überhaupt nicht!

d.) Aus welchen Gründen fühlst du dich mit deiner Region und deinem Wohnort verbunden *? Schreibe möglichst viele Stichwörter in die folgende Tabelle (pro Kasten ein Wort – eine mögliche Antwort steht schon drin):

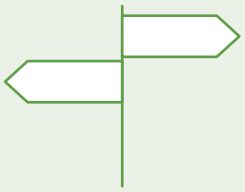
Natur		

* wenn du dich nicht mit deiner Region und deinem Wohnort verbunden fühlst, dann schreibe Stichwörter für Sachen in die Tabelle, die dir an deinem Wohnort oder in deiner Wohnregion fehlen.

e.) Sammelt nun in der Gruppe eure unter Aufgabe d.) notierten Stichwörter und schreibt alle, die mehrere von euch genannt haben, mit Kreide auf den Boden. Das macht ihr hinter dem Entlebucherhaus**, dort wo der Parkplatz ist. Macht dies am Rand und achtet auf Autos, die ein- und ausparkieren.

Im Entlebucherhaus gibt es z.B. ein Schulzimmer. Das sieht schon ziemlich anders aus als deines, oder?

** Das Entlebucherhaus ist ein heimatkundliches Museum. Es zeigt die Besonderheiten der Entlebucher Kultur in früheren Zeiten und bewahrt diese als Schätze auf. So findet ihr hier zum Beispiel ein Schulzimmer, das eingerichtet ist wie früher, als deine Gross- und Urgrosseltern zur Schule gingen.



Folgt nun weiter den Wegweisern auf dem «Kulturweg». Bereits nach 2-3 Minuten trefft ihr auf der rechten Seite auf die beiden Infotafeln, die ihr im Bild von Posten 4 seht.

4

Bedeutet «Schule» für alle das gleiche?

max. 25 min

Wenn du bei den beiden Infotafeln noch etwas weiterspazierst, siehst du auf deiner rechten Seite eine etwas merkwürdige Schaukel.

Infotafeln Kulturweg (Heilpädagogisches Zentrum Sunnebüel)

a.) Was denkst du, was ist das für eine Schaukel?
Für wen ist sie bestimmt?

.....

.....

.....

Du befindest dich auf dem Gelände des Heilpädagogischen Zentrums Sunnebüel. Hier gibt es eine Schule, aber auch Wohnungen für Kinder und Jugendliche, die mit einer Einschränkung (Behinderung) leben. Das HPZ bietet Platz für rund 90 Kinder und Jugendliche, die in deinem Alter sind, teilweise aber auch jünger oder älter.

Macht eine kurze Übung:
Eine oder zwei Personen der Gruppe verbinden sich die Augen und werden von den anderen über einen kurzen, ungefährlichen Weg mit ein paar Hindernissen geführt. Anschliessend wechselt ihr die Rollen (wer verbundene Augen hatte, führt nun und umgekehrt).

b.) Wie fühlte es sich mit verbundenen Augen an?

.....

.....

c.) Wie sieht dein Schulweg aus? Kreuze an, was für dich stimmt. Auf meinem Schulweg...

- ☐ muss ich die Hauptstrasse überqueren.
- ☐ komme ich an Blumenwiesen vorbei.
- ☐ bin ich länger als 10 Minuten unterwegs.
- ☐ höre ich Tierstimmen.
- ☐ kann ich in Schaufenster schauen.
- ☐ kann ich auf dem Trottoir gehen.
- ☐ bin ich mit Freunden unterwegs.
- ☐ brauche ich den Schulbus.
- ☐ fahre ich mit dem Velo.
- ☐ kann ich mich erholen.

d.) Was denkst du, wie sieht der Schulweg von Kindern oder Jugendlichen aus, die mit einer körperlichen Behinderung leben?

.....

.....

Ganz in der Nähe des Heilpädagogischen Zentrums – du bist bereits daran vorbeispaziert – befindet sich auch die Mittel- und Oberstufen- sowie die Kantonsschule. Die Kantonsschule besuchen Jugendliche, die später einmal studieren möchten, z.B. an einer Uni. Andere Jugendliche machen nach der Schulzeit eine Lehre, um einen Beruf zu erlernen.

e.) Hast du vielleicht schon einen Berufswunsch? Falls ja, welchen?

.....

.....

Jugendliche, die hier im Heilpädagogischen Zentrum leben, haben nicht die gleichen Möglichkeiten wie du. Das Ziel ist, dass sie ein möglichst selbstständiges Leben führen können.

f.) Was denkst du, wie könnte der Schulalltag von Jugendlichen aussehen, die mit einer Einschränkung leben?

.....

.....

Der Alltag von Menschen mit Einschränkungen ist vermutlich beschwerlicher als unser Alltag. Vieles, das für uns selbstverständlich ist (z.B. mit dem Velo zu einem Freund fahren), ist für Menschen mit einer Einschränkung nicht selbstverständlich und oft auch nicht möglich. Es muss aber nicht heissen, dass diese Menschen weniger glücklich sind als wir.

Spaziere nun einige Meter zurück und lies auf der linken der beiden Infotafeln einige Äusserungen von Kindern und Jugendlichen, die hier leben (Überschrift «Ich lebe im Sunnebüel, weil...» und «Mir gefällt es hier, weil ...»).

g.) Wähle eine Aussage aus, die dir besonders gefällt und erkläre, warum sie dir gefällt.

Aussage:

.....

.....

Erklärung:

.....

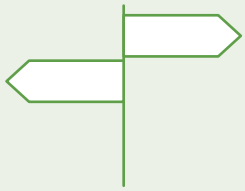
.....

.....

.....

.....

.....



Folgt nun weiter den Wegweisern auf dem «Kulturweg». Ihr verlässt das Areal des Heilpädagogischen Zentrums und kommt bald zu einem nächsten Schulzentrum. Dieses passiert ihr, immer den Wegweisern folgend. Bevor der Weg wieder ansteigt, vor dem Bächlein, gibt es auf der rechten Seite einen Holzsteg. Folgt diesem entlang bis zum Weiher und setzt euch anschliessend auf den Steg. Hier ist Posten 5.

5

Was ist eine Hecke und wozu dient sie?

max. 15 min

Holzsteg beim Weiher unterhalb des BBZN (Berufsbildungszentrum Natur & Ernährung)

Betrachte den Weiher und die Umgebung darum herum.

a.) Schreibe die Sätze zu Ende:

Ich schätze an der Natur, dass .....

.....

Ich schätze nicht, dass .....

.....

b.) Was machst du in der Natur? Wofür nutzt du sie?

.....

.....

b.) Macht dich die Natur zufrieden? ☐ Ja ☐ Nein

c.) Was hat die Natur mit uns Menschen zu tun? Diskutiert in der Gruppe und notiere anschliessend in deinen eigenen Worten.

.....

.....

.....

Schüpfheim und das Entlebuch sind bekannt für schöne Naturlandschaften. Darum ist die Region ein Biosphärenreservat. In Biosphärenreservaten versuchen die Menschen, so mit der Natur zusammenzuleben, dass es dem Menschen und der Natur gut geht, heute und auch in Zukunft.

Hinter dir befindet sich eine Hecke (siehe grüner Kasten). Stell dir nun vor, du wärst ein Tier. Wähle zwischen Igel, Spitzmaus und Erdkröte. Das sind nur 3 von rund 1000 Tierarten, die ihre Heimat in einer Hecke haben. Hecken sind also Lebensräume für ganz viele Tiere.

Was ist eine Hecke? Eine Hecke ist eine langgezogene Gruppe von dicht nebeneinanderstehenden Sträuchern. «Heck» bedeutet «beschützen», «behüten». Hecken gehören zu den artenreichsten Lebensräumen. Mehr als 1000 verschiedene Tierarten finden in Hecken Schutz, Nahrung, geeignete Brutstätten und einen Ort zum Überwintern.

Hecke beim Weiher unterhalb des BBZN (Berufsbildungszentrum Natur & Ernährung)

d.) Welches Tier hast du gewählt?

.....

e.) Was denkst du, warum braucht das Tier die Hecke?

.....

.....

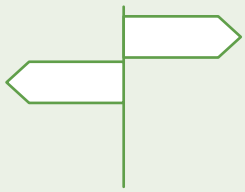
.....

f.) Hecken sind geschützt. Und trotzdem verschwinden manchmal Hecken. Was hat das für Folgen (für wen?)?

.....

.....

.....



Kehre auf dem Steg zurück und folgt wiederum den Wegweisern auf dem «Kulturweg». Vor dem Wohn- und Pflegezentrum geht der Weg links hoch, am Ende des Gebäudes wieder nach rechts und bald stösst ihr auf Posten 6.

6

Was lösen Freunde und Gemeinschaft bei uns aus?

max. 15 min

Infotafel Kulturweg beim Wohn- und Pflegezentrum

Auf dem Gelände des Wohn- und Pflegezentrums findest du die obenstehende Infotafel.

a.) Schau dir das untere Foto der Infotafel genau an. Was zeigt es? Erkläre.

.....

.....

.....

b.) Was denkst du, wie fühlt sich diese ältere Person (auf dem unteren Foto der Infotafel)?

.....

.....

.....

In ländlichen Gebieten wie der Gemeinde Schüpfheim sind Beziehungen oft noch aktiver als in der Stadt – man kennt sich und hilft sich gegenseitig aus. Vielleicht beim Heuen oder auch mal, wenn man kein Mehl mehr hat und bei den Nachbarn läutet, statt ins Dorfzentrum zu fahren.

c.) Wie wichtig sind dir Beziehungen? Begründe, warum sie dir (weniger) wichtig sind.

.....

.....

.....

Abgelegene Wohngebiete, wie es sie in Schüpfheim gibt, erschweren teilweise Beziehungen, gerade für alleinstehende und ältere Menschen. Umso wichtiger ist es für diese Menschen, Möglichkeiten für den Austausch zu haben, z. B. auf dem Generationenspielplatz im Sagenwäldli oder in Vereinen wie Musikgesellschaft, Fussballverein.

d.) Bist du auch Mitglied in einem (oder mehreren) Verein(en)?

☐ Ja, er heisst:

.....

☐ Nein, weil:

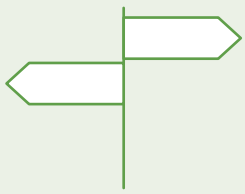
.....

Möchtest du eventuell gerne mal Mitglied in einem Verein sein?

.....

Auf der gegenüberliegenden Seite der Informationstafel Richtung Wohn- und Pflegezentrum findest du ein Gebilde mit farbigen (Halb-)Kugeln.

e.) Zeichne ein ähnliches Gebilde für dich und deine Beziehungen. Benenne für jeden Menschen, der dir wichtig ist, eine Kugel mit seinem/ihrem Namen. Vielleicht sind deine Kugeln auch unterschiedlich gross und zeigen damit, ob dieser Mensch dir sehr wichtig (grosse Kugel) oder etwas weniger wichtig (kleinere Kugel) ist.



Folgt den Wegweisern auf dem «Kulturweg» zurück zum Bahnhof.

Und jetzt? Rück- und Ausblick

Du hast dich an sechs Posten mit sechs Themen beschäftigt, die zur Lebensqualität beitragen. Ergänze nun deine Mindmap auf Seite 4 mit (neuen) Inhalten, die dir nun nach dem Lernpfad in den Sinn kommen. Nimm dafür eine andere Farbe.

a.) Was hat dir am Lernpfad gefallen? Was weniger?

b.) Ach ja, wo möchtest du eigentlich in Zukunft gerne leben? Dein jetziger Wohnort wurde ja vermutlich von deinen Eltern, deiner Mutter oder deinem Vater bestimmt. Beschreibe deinen idealen Wohnort (vielleicht hilft dir dabei die Mindmap auf Seite 4).

c.) Gibt es bestimmte Dinge, die dir an deinem Wohnort fehlen? Vielleicht solche, die für den «perfekten» lebenswerten Wohnort noch fehlen?

d.) Was macht für dich einen Wohnort lebenswert? Nenne Stichworte und erkläre.

Notizen

Notizen

Notizen